

kreuz  quer
2021

März - Mai

Landeskirchliche Gemeinschaft Celle

Wietzendorf - Eschede - Winsen
glauben - hoffen - dienen

www.lkg-celle.de

In schwarzer Nacht,
auf schwarzem Stein,
eine schwarze Ameise.

Gott sieht sie.

Aus Afrika

Du bist ein Gott, der mich sieht. (Gen. 16, 13)

Liebe Leser,

du bist ein Gott, der mich sieht. Diese Aussage ist so etwas wie ein Zwischenfazit, das die Magd Hagar aus ihrem Leben zieht. Hagar ist eine Frau mit einem bewegten Leben. Da Abrahams Frau Sara keine Kinder bekommt, muss Hagar als Ersatzmutter herhalten. Die Situation ist nicht einfach, der Druck ist groß. Doch Hagar wird schwanger.

Für Hagar ist klar: Du bist ein Gott, der mich sieht. Gott ist ihr gnädig, er schenkt ihr einen Sohn. Nun scheint alles gut zu werden. Zu Hagars Leidwesen kommt es anders. Sie wird zusammen mit ihrem Sohn verstoßen, zieht in die Wüste und sieht keine Perspektive mehr für ihr Leben. Aber auch in dieser schweren Situation sieht Gott ihre Not, versorgt sie und schenkt ihr eine neue Perspektive für ihr Leben.

Du bist ein Gott, der mich sieht. Diese Erfahrung hat Hagar in ihrem Leben gemacht. **In den schwierigsten Situationen, in denen sie sich allein und hilflos fühlt, ist Gott für sie da.** Er sieht sie und schenkt ihr neue Hoffnung. Für sie ist dieser Satz kein gut gemeinter Zuspruch und schon gar kein schwacher Trost. Er drückt eine tiefe Gewissheit aus, dass der große Gott ihr kleines Leben sieht und sich für ihre Sorgen und Nöte interessiert.

Du bist ein Gott, der mich sieht. Die Gewissheit, die aus Hagars Worten spricht, ist in den biblischen Geschichten keine Seltenheit. Immer wieder können wir Geschichten lesen, in denen Gott gerade da seine Nähe zeigt, wo wir es am wenigsten erwarten.


Ich wünsche uns, dass wir mit der gleichen Gewissheit und Zuversicht mit Hagar sagen können: Du bist ein Gott, der mich sieht.

Einige Beispiele dazu finden sich auch in diesem Heft, das euch hoffentlich genauso viel Freude bereitet wie mir.

**Es grüßt
Sie herzlich**





A close-up photograph of a hand reaching out towards the sun. The sun is positioned directly behind the hand, creating a bright lens flare effect. The background is a clear, light blue sky with some wispy clouds. The hand is dark, and the sun's rays are visible through the fingers.

Du bist ein Gott, der mich anschaut
(Hagars Lied)

Refrain

Du bist ein Gott, der mich anschaut.
Du bist die Liebe, die Würde gibt.
Du bist ein Gott, der mich achtet.
Du bist die Mutter, die liebt.

Strophen

Dein Engel ruft mich da, wo ich bin:
„Wo kommst du her und wo willst du hin?“
Geflohen aus Not in die Einsamkeit,
durchkreuzt sein Wort meine Wüstenzeit.

Zärtlicher Klang: „Du bist nicht allein!“
Hoffnung keimt auf und Leben wird sein.
„Gott hört“ – so beginnt meine Zuversicht.

Schauender Gott, wo findest du mich?
Hörender Gott, wie höre ich dich?
Durch all meine Fragen gehst du mir nach
und hältst behutsam die Sehnsucht wach.

Susanne Brandt 2016

Dein

Klein bin ich, ganz klein,
kann mich nicht verstecken.
Wer sollte mich auch finden,
wo mich doch keiner sieht?

Ich würde ewig warten
das letzte Kind,
weil alle müde waren,
zu suchen.

Stumm bin ich,
ganz stumm,
kann nicht einmal rufen.
Wer sollte mich auch hören,
wo keine Ohren sind?
Ich würde ewig weinen,
bis in den Schlaf
weil alle ratlos waren
zu trösten

Schwach bin ich, ganz
schwach,
kann mich kaum erheben.
Wer sollte mich auch stüt-
zen,
wo keiner mit mir fühlt?

Du
bist gütig, so gütig
wendest deinen Blick zu mir

Du
bist gnädig, so gnädig
kommst mit deinem Ohr mir
nah

Du
bist groß, so groß
nimmst mich in deine Hand

Du
hast mich gesehen
hast mich gehört
hast mich angenommen

Dein bin ich, ganz dein!



Maria Müller

Das Schaufenster der LKG

Die schönsten Formulierungen sind üblicherweise auch die einfachsten. Auf diesen Gedanken ist der Philosoph Adam Smith bereits im 18. Jahrhundert gekommen. Wir meinen: Der Mann hatte recht.

Bei unseren Treffen besucht uns oft eine gute Idee, einer toller Satz mit einer starken Aussage. Um ihn aber so zu reduzieren, dass er in unser Schaufenster passt, dazu braucht es Kreativität. Wie freuen wir uns, wenn wir ihn gefunden haben.

Alles, was uns an guten Worten, schönen Bildern und Ideen begegnet, wird gesammelt, den Jahreszeiten und dem Kirchenjahr zugeordnet und wie ein Schatz gehütet.

Farben für den Hintergrund auszuwählen, kleine Dinge zu finden, die die Botschaft

verstärken, und die Worte herzustellen fordert unseren Einfallsreichtum heraus. Da wird das angedachte Material zur Probe gelegt, oft mehrfach verschoben oder versetzt, bis wir mit unserem Ergebnis zufrieden sind.



Wir freuen uns über aufbauende Rückmeldungen und kleine Begegnungen mit zufälligen Beobachtern. Zum Beispiel: „Wo ist deine Gemeinde? Ach so, da wo so ein Schaukasten an der Straße steht.“ Oder: „Auf meinem Weg zur Arbeit freue ich mich jeden Morgen an dem Wort in Ihrem Schaukasten.“ Oder: „Ich gehe oft an eurem Schaukasten vorbei und wollte heute einfach mal reinschauen.“

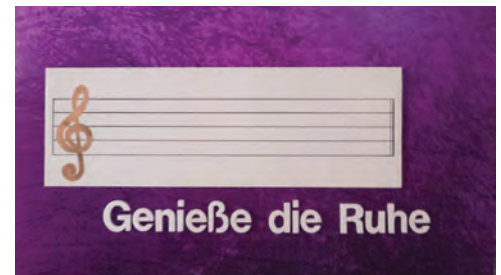


Unser Schaukasten soll gut erkennbar und als Impuls schnell lesbar sein, möglichst auch im Vorbeifahren vom Bus oder Auto aus. Eine überraschende Anregung zum Nach- und Weiterdenken. Ein Gedanke, der den Betrachter im Alltag unterbricht.

„Kreativität ist der Versuch, Melodien Stimme, Bildern Klang und Worten Farbe zu verleihen.“

Thomas Möglinger

Gute Worte können ein Anfang sein. Ein Anfang, um stehenzubleiben und neugierig zu werden. Vielleicht auch mutig, um in unsere Gemeinschaft zu kommen.



Celle

Die Zeiten und Orte unserer Gottesdienste können sich aufgrund der Hygienevorschriften ändern.

Sie finden die aktuellen Termine auf unserer

Website: www.lkg-celle.de

Zu allen Veranstaltungen erbitten wir Ihre Anmeldung.

info@lkg-celle.de

0 51 41 | 3 46 89

Winsen, Wietzendorf, Eschede

Die Abende
„Bibel im Gespräch“
finden in der Corona-Krise
**nur nach
vorheriger Absprache**
mit
Matthias Reinbold statt.

Siehe auch Seite 15!

Abwesenheit Matthias Reinbold

01.03. - 03.03. Fortbildung
Führen und Leiten





Jesus ist nicht totzukriegen



„Es ist vollbracht!“. Das sind die letzten Worte des gefolterten und gekreuzigten Jesus aus Nazareth.

So berichtet es das Johannesevangelium auf Griechisch. Man könnte diese Worte auch übersetzen mit: „Es ist aus!“ So mögen es damals auf der Hinrichtungsstätte Golgatha die Feinde von Jesus verstanden haben, denen der Wanderprediger aus Galiläa ein Dorn im Auge war. Sie haben ihn aufs Kreuz gelegt, und sterbend stöhnt er: „Es ist aus!“

Doch Jesus ist nicht totzukriegen – keine drei Tage. Im Licht seiner Auferstehung erschließt sich dem Glaubenden eine revolutionäre Tat: Jesus hat es geschafft!

Mit seinem Tod hat er den Tod aufs Kreuz gelegt. Auf Golgatha hat der Sohn Gottes den Willen seines Vaters erfüllt: Von „Gott, der die Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen einzigen Sohn gab,

damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Johannes 3,16).

Auf Golgatha legte der sein Werk aus der Hand, der zuvor zu Gott gebetet hatte: „Ich habe das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, dass ich es tue“ (Johannes 17,4).

Auf Golgatha hat sich nicht bloß ein Justizirrtum ereignet. Hier hat sich auch nicht bloß wieder einmal der Wille der Mächtigen durchgesetzt. Sondern hier fand meine Erlösung statt: Nicht Einsamkeit, Krankheit, Schuld oder Tod haben das letzte Wort über mein Leben, sondern der, der gesagt hat: „Es ist vollbracht!“

Reinhard Ellsel

Gründonnerstag

Ja, den andern mal so richtig zeigen,
wer der Boss ist!

Aber der Dumme sein, der ihnen den Dreck wegmacht?

Ja, den andern mal so richtig
begreiflich machen, was ein Hammer ist!

Aber der sein, auf den man einschlägt?

Ja, den andern mal so richtig
klarmachen, wer an allem schuld ist!

Aber ohne Schuld zu sein die Schuld auf sich nehmen?

Ja, den andern mal so richtig
die Wahrheit sagen!

Aber selbst Wahrheit sein?

Ja, den andern mal so richtig
den Kopf waschen!

Aber die Füße?

Lothar Zenetti, kath. Theologe und Schriftsteller



31
Themenhefte
gratis

Spannende Artikel – kurz, knapp, konkret
– zu **Lebensfragen** und **Glaubensthemen** können
jetzt auf dem **Tablet** oder **Notebook** gelesen
werden, und zwar **völlig gratis**.

Hier finden wir **Themen aus dem Magazin WIR** wie:
Seid barmherzig – gut kommunizieren – Berufung
– Gewitter ums Klima – Diakonie + Gemeinde
– Glauben/Un glaube – Gastfreundschaft – Demut
– Allein die Schrift – Flüchtlinge.

Hier sind sie zu finden:
www.gnadauer.de/verlag/wir-veroeffentlichungen.

Lesestoff für alle



DIE PFEFFERKÖRNER und der Schatz der Tiefsee

von Dirk Ahner

Die 12-jährige Alice darf die Ferien bei ihrem Freund Tarun in Nordirland verbringen. Doch aus ihrem Plan, einfach nur den Sommer zu genießen, wird nichts. Taruns Mutter Jaswinder, eine begeisterte Meeresforscherin, wird auf der nordirischen Forschungsstation von einem unbekanntem Dieb überfallen. Ein Fall für Alice, Tarun und ihre neuen Pfefferkörner-Freunde Jonny, Clarissa und Hanna, denn die hochgeheimen Forschungsunterlagen sind in Gefahr. Die Ereignisse spitzen sich zu, als Jaswinder eines Nachts spurlos von dem Forschungsschiff verschwindet...

Altersempfehlung 8-99 Jahren
Audio-CD 9,99 Euro
ISBN-13: 978-3-8371-5262-3



Der Tag, an dem der Opa den WASSERKOCHER auf den Herd gestellt hat

von Marc-Uwe Kling

In den Sommerferien kommen Oma und Opa wieder zum Aufpassen vorbei. Tiffany, Max und Luisa wissen nun auch, wer auf wen aufpassen soll. Und trotzdem lassen sie den Opa allein in der Küche. Tja, und der Opa stellt den supertollen neuen Retro-Wasserkocher auf den Herd und dann macht er die Platte an. Zwar nur aus Versehen, ist aber trotzdem keine gute Idee: Der Wasserkocher fängt an zu schmelzen, sodass es im ganzen Haus fürchterlich stinkt und alle über Nacht im Garten bleiben müssen. Wider Erwarten wird das sogar richtig lustig – mit Tischtennisturnier, Wasserschlacht, Lagerfeuer und Gruselgeschichten von Wasserkochern.

Lesealter: ab 6 Jahren
Hardcover 12,00 Euro
ISBN: 978-3-551-51930-6



RUTH BADER GINSBURG 300 Statements - herausgegeben von Helena Hunt

>>Vorreiterin.Heldin.Wonderwoman.<<
(ttt) Ruth Bader Ginsburg hat die Welt verändert. Ihr Gesicht prangt auf T-Shirts, ihre mutige Haltung inspiriert Menschen aller Generationen. Die zierliche Richterin am Obersten Gerichtshof der USA war moralischer Kompass und feministische Ikone der Millennials – geschätzt, mitunter auch gefürchtet für ihren messerscharfen Verstand, ihren Witz und ihren Kampfgeist. Zeit ihres Lebens hat sie unbeirrt für Gerechtigkeit gekämpft.
>>I dissent – ich widerspreche.<<
Diese Worte haben sie berühmt gemacht.

Kartoniert 10,00 Euro
ISBN-13: 3-978-3-442-77081-6

Erfrischungsdrink

So geht's: Gib 4cl Limettensaft, 2cl Blue Curacao alkoholfrei und zwei Eiswürfel in ein Marmeladenglas und schüttele alles gut. Gib alles in ein hohes Glas und fülle es mit Bitter Lemon auf. Mit einer Zitronenscheibe auf dem Rand und einem Strohhalm hast du einen coolen Drink für heiße Tage!



Tauben basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatfarbe und lass ihn trocknen. Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.



Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst. Als er aber arm und traurig zurückkommt, erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.



Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.

Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen griechisch, lateinisch, aramäisch oder galiläisch.



Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft erzählen wir den Menschen unter dem Balkon von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Alle hören die frohe Botschaft und fühlen sich verbunden. **Apostelgeschichte 2**

Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regen-

bogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten. **Lies nach im Alten Testament: 1. Mose, 7-9**



Miteinander: Infos aus dem Vorstand

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung 2021 planen wir für Samstag, 10.04.2021, 16.00 Uhr. Dazu laden wir alle Mitglieder der Landeskirchlichen Gemeinschaft Celle ein und auch interessierte Freunde.

Perspektiv-Forum

Unser Leben braucht Perspektive. Eine Gemeinschaft auch. Deshalb wollen wir erneut zu einem Perspektiv-Forum einladen, um gemeinsam über Zukunftsfragen nachzudenken. Was nehmen wir wahr? Worauf stellen wir uns ein? Wie packen wir's an? Zukunftsfragen, die uns heute angehen. Mit der konkreten Planung warten wir ab, bis wir eine echte Perspektive für ein gemeinsames kreatives Arbeitstreffen erkennen.

Mit-Macher-Treffen

Jedes Jahr treffen wir uns im Gemeinschaftshaus mit allen, die unsere

Gemeinschaft mit ihren Gaben in der Mitarbeit bereichern. Im vergangenen Jahr sah diese Mitarbeit anders aus, als wir gedacht hatten, und auch in diesem Jahr wird vieles noch anders sein. Darum wollen wir uns treffen, um uns über unsere Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam einen Blick nach vorne zu werfen. Das Treffen wird am Samstag, 06.03.2021 um 20 Uhr digital stattfinden und mit einer gemeinsamen, digitalen Abendmahlsfeier enden.

Wer sich noch nicht angemeldet hat, ist herzlich eingeladen mit dabei zu sein. Meldet euch gerne noch bei Matthias Reinbold an: lkg-celle@t-online.de

Ein Herz für Gemeinschaft

Herzlich danken wir allen, die unseren Spendenaufruf zum Advent gehört und unsere Gemeinschaft beachtet haben.

Wir freuen uns über Gaben in Höhe von 6.420 Euro.



www.lkg-celle.de

Impressum

Herausgeber:

Landeskirchliche Gemeinschaft
Alter Bremer Weg 57, 29223 Celle
Email: info@lkg-celle.de

Bilder auf Seite 3, 4 : Unsplash

Gemeinschaftspastor:
Matthias Reinbold
Tel.: 05141 | 3 46 89 mit AB

Bankverbindung:
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg
IBAN DE77 2695 1311 0000 2001 70

Redaktion & Gestaltung:
Olaf Meinicke, Tel.: 05086 | 98 71 98
Email: omein14@gmx.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 17.04.2021.



DIE OSTER- GESCHICHTE

Grafik: Pfeffer

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus,
Kapitel 16, Verse 1-8